

Wort auf den Weg 12

Glückliche Rückkehr in den neuen Alltag

Mit diesem Wochenende nimmt nun das Meiste nach Corona wieder seinen gewohnten Lauf: Die Kursschiffe sind wieder unterwegs, in den Restaurants dürfen auch wieder grössere Gruppen beieinander sitzen, alle Läden sind schon länger wieder geöffnet und auch bald schon kann wieder ins nahe Ausland hin und her gereist werden. Wer hätte das gedacht, dass dies alles so schnell wieder möglich sein wird? Doch nun ist es soweit. Alle die Schutzmassnahmen haben gewirkt, grandios.

Selbst «Mister Corona» ist nun in Pension gegangen. Es braucht ihn in dieser seiner letzten Aufgabe beim BAG nicht mehr. Eindrücklich hat Daniel Koch seine letzten Arbeitstage absolviert. So würde man sich das für alle Arbeitnehmenden wünschen, die in Pension gehen: Eine fulminante Schlussaktion und dann der wohl verdiente Ruhestand. Sinnbildlich auch seine letzte, öffentliche Aktion mit dem Bad in der Aare: eine Klamauk artige Szenerie und dann geht es Bach ab mit ihm. Er wird sich nun neu erfinden, neue Akzente setzen in seinem Alltag. Zweifellos wird er neue Herausforderungen finden, sein Leben im Pensionierten Dasein sinnvoll zu gestalten.

So gilt es auch für uns im neuen Alltag uns wieder einzufädeln. Es erinnert mich an den Moment von absolvierten Schlussprüfungen: Lange hat man darauf hingearbeitet. Manchmal gab es im Laufe der Vorbereitungen auch Zweifel. Hat man wirklich alles so eingefädelt, dass man es auf die Reihe bringt? Doch mit der Zeit ist das Vertrauen gewachsen. Ja, man ist gut im Zeitplan, das wird gehen. Und am Ende dann der Höhepunkt, die Prüfung: Vollgas, jetzt kann man zeigen, wie weit man gekommen ist. Und meistens dann eben das erlösende Moment: Ja, war doch gut. Und zum Glück ist es dann auch irgendwann wieder vorbei. Immer im Ausnahmezustand kann man sich ja nicht bewegen. So gehört nach bestandenen Prüfungen ja immer auch ein krachendes Schlussfest dazu.

Dies bleibt nun allerdings aus. Wir fädeln uns eher schleichend wieder zurück in den Alltag. Das Meiste ist wieder möglich. Vieles haben wir durch die konsequente Einhaltung der Vorgaben geschafft. Doch ein krachendes Fest zum Abschluss? Nein, eher nicht. Wir wissen es, Es ist ja noch nicht ganz vorbei. In anderen Ländern wütet das Virus noch immer. Allerdings scheinen auch unsere Medien etwas ermüdet, zu diesem Thema noch etwas zu schreiben. Das Interesse beim Leser oder Zuschauer scheint erschöpft. So gibt es eben einen schleichenden Abgang.

Viele unserer Maturandinnen und Maturanden in der Schweiz bekommen das Schlussdokument dann einfach mit der Post zugestellt, die Maturitätsbescheinigung, einfach so, aber eben auch ohne Schlussfest.

Einige unserer Miteidgenossinnen und Miteidgenossen leben zwar immer noch sehr zurückgezogen, weil sie es noch nicht gemerkt haben. Es ist vorbei, zumindest im Moment. Die Bedrohung mit unter 10 Neuansteckungen in unserem Land pro Tag, das ist Gott sei Dank sehr wenig und wird sich hoffentlich noch weiter reduzieren. Mit der Einhaltung der bescheidenen Schutzmassnahmen, Händewaschen und etwas Distanz, wird es hoffentlich weiter gut kommen.

So setzen wir doch nun die neuen Akzente, die wieder möglich sind, wie Daniel Koch. Schade, wenn alles nur weiter geht, wie bisher. Das Hinhören auf die bereits wieder endlosen Debatten, wie sich die Schweiz nun die neue Verschuldung von gut 30 Milliarden leisten könne oder nicht. Dies im reichsten Land der Welt. Irgendwie sind das kaum die wegweisend neuen Akzente. Schleichende Rückkehr zum Alltag in Ehren. Aber das Glück, dass die Bedrohungslage sich so reduziert hat, müsste doch schon irgendwie zum Ausdruck kommen.

Die frühe Christenheit hat nach dem glanzvollen Abschluss der Festlichkeiten zu Pfingsten dann auch langsam in einen neuen Alltag gefunden. Entstanden ist daraus schlussendlich die grösste Weltreligion aller Zeiten, lebendig bis auf den heutigen Tag. Was wird bei uns, nach Corona nun Neues entstehen? Ich bin sehr gespannt und verabschiede mich hier gleichzeitig mit den wöchentlichen Worten zur Woche in der Corona Zeit. Auch für mich Rückkehr in den Alltag mit neuen Herausforderungen. Wir begegnen uns ja jetzt glücklicherweise wieder alltäglich und vor allem nun auch wieder sonntäglich, direkt und real.

Thomas Widmer, Pfr.